

Wertvolle Tipps

zur Unkrautbekämpfung im Mais

Die Unkrautbekämpfung sollte um das 4- bis 5-Blattstadium des Mais abgeschlossen sein, um das Ertragspotenzial der Pflanze auszuschöpfen.

// Die Angabe des Maisstadiums ist zur groben Orientierung gedacht, muss aber im Rahmen der Zulassung des Herbizides erfolgen.

// Zu beachten sind Unkräuter, die nur in empfindlichen Stadien gut bekämpft werden können (siehe Wirkungsspektrum auf Seite 20)

// Zeitpunkt des Auflaufens der Unkräuter berücksichtigen, um die Blatt- und Bodenwirkung optimal zu nutzen

// Wetterbedingungen für optimale Wirkung und Verträglichkeit beachten

// Sonstige Empfehlungen wie Mindestablagertiefe des Saatgutes berücksichtigen

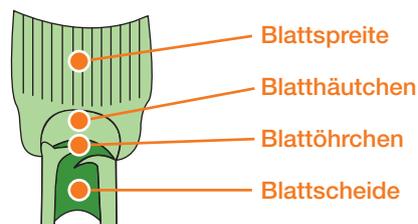
// Empfehlungen zum Resistenzmanagement in der Fruchtfolge berücksichtigen

Mit flexiblen Produkten können die günstigen Zeitfenster genutzt und Arbeitsspitzen entzerrt werden.

Bestimmungshilfe

Hirsearten im Mais

Die Unterscheidung ist manchmal schwierig. Über Blattöhrchen oder Blatthäutchen sowie die Art des Stängelquerschnittes und Behaarung von Blättern und Blattscheiden kann die Bestimmung erfolgen.



Gelbe Borstenhirse

Sie keimt ab einer Bodentemperatur von 15 °C. Sie hat keine Blattöhrchen und anstatt des Blatthäutchens einen feinen Wimpernkranz. Die Blätter zeigen einen hellen Mittelnerv und sind an Rand und Basis spärlich behaart. Die Blattscheide ist flachgedrückt. Das jüngste Blatt ist gedreht. Sie kann 10–80 cm hoch werden und bildet zwischen 400–800 Samen pro Pflanze aus. Der Blütenstand ist gedrunken. Unterhalb des Ährchens sitzt eine rötliche Borste.



Glattblättrige und Gabelblütige Hirse

Im Jugendstadium ist die gesamte Pflanze mit Ausnahme der Blattoberseite behaart – später ist die gesamte Pflanze kahl. Statt des Blatthäutchens besitzt sie einen dichten, ca. 2 mm langen Wimpernkranz. Der Halmquerschnitt ist kreisrund. Die Halme sind aufrecht oder knicken auch an den Knoten ab und sind im weiteren Verlauf aufsteigend. Typisch sind auch die kegelförmigen Blütenstände, die auch aus den Blattachseln wachsen können. Beide Arten zu unterscheiden ist auch für Experten schwierig.



Grüne Borstenhirse

Sie keimt ab einer Bodentemperatur von 15 °C. Sie hat keine Blattöhrchen und statt des Blatthäutchens einen feinen, langen Wimpernkranz. Die Blätter haben einen hellen Mittelnerv und sind am Rand spärlich behaart und am Ende zugespitzt. Das jüngste Blatt ist gedreht. Sie wird 15–60 cm hoch. Die Samen sind über 40 Jahre im Boden lebensfähig. Der Blütenstand ist gedrunken. Unterhalb des Ährchens sitzt die grün-gelbliche Borste.



Hühnerhirse

Sie liebt stickstoffreiche, warme Sand- und Lehmböden, keimt ab 10 °C Bodentemperatur und läuft oft in mehreren Wellen auf. Die Hühnerhirse hat keine Blattöhrchen und kein Blatthäutchen und ist nicht behaart. Die Blattspreiten sind breit mit hellem Mittelnerv. Der Halmquerschnitt ist oval. Das jüngste Blatt ist gedreht. Sie kann 30–140 cm hoch werden und bildet zwischen 200–500 Samen/Pflanze aus, die im Boden 3 bis 10 Jahre lebensfähig sind.



	Adengo terbuthylazin-frei	Laudis + Aspect Pro	Laudis Monsoon Plus terbuthylazin-frei	MaisTer Power bzw. MaisTer Power Plus terbuthylazin-frei	Capreno bzw. Capreno Plus terbuthylazin-frei
Hühnerhirse	+++	+++	+++	+++	+++
ALS-resistente Hühnerhirse	++(+) (evtl. + Spectrum)	+++	+++	-	+++
Gelbe Borstenhirse	+++	+++	+++	+++	+++
Glattblättrige und Gabelblütige Hirse* optimal bis 2 Blätter	+++	+	+++	+++	++(+)
Wilde Kulturhirse (Rispenhirse)	+++	+++	+++	+++	+++
Fingerhirse optimal bis 3 Blätter	+++	+++	+++	+++	+++
Ausfallgetreide	+	+	+++	+++	+
Johnsongras 4-7 Blätter	+	+	+++ 2,2 - 2,5 l Monsoon	++(+)	+
Quecke 4-7 Blätter	+	+	+++ 2 l Monsoon	+++	+

*Verdacht auf Resistenzen gegenüber ALS-Hemmern auf manchen steirischen Standorten